

## „Von dieser jammervollen Erde abgefordert“

Blick in die Kirchenbücher der evangelischen Kirchengemeinde von Großtöpfer.



Die evangelische Kirche "Der gute Hirte" in Großtöpfer ist seit einigen Jahren auch eine Radwegkirche. Foto: Jürgen Backhaus

Großtöpfer. Kirchenbücher sind für Ahnen- und Familienforscher eine unverzichtbare Quelle. Die schon im Jahr 1660 beginnenden, zunächst nicht tabellarisch geführten Aufzeichnungen enthalten nicht nur die üblichen Personendaten, sondern weitere Anmerkungen, die uns einen Blick zurück in die damalige Zeit erleichtern. Einer der ersten Geistlichen in Großtöpfer war der Pfarrer Johann Samuel Rumpach. Als er am 13. 3. 1758 starb, machte sein Nachfolger Christian Wilhelm Rieman folgenden, schwer lesbaren Eintrag im Kirchenbuch:

"Bericht wegen meines Pfarr = Antrages allhier zu Großtöpfer und wie zu demselbigen gelanget. Anno Christi 1758 den 13ten Marty geschah es, daß nach dem allesweisen Rath und Willen des allerhöchsten Gottes, der Hochwohlwürdige und Wohlgelehrte Herr Johan Samuel Rumpach, treu fleißiger Seelen = Sorger hiesiger Gemeinde, in einem hohen und rühmlichen Alter, durch den friedlichen Tod, von dieser jammervollen Welt abgefordert wurde. Da nun diese Stelle und Pfarrey durch gedachten Herrn Rumpachstödlichen Eintritt vacant (unbesetzt, frei) wurde und die Nothwendigkeit, da es periculum in mora (die Gefahr im Verzug) erforderte, daß diese Stelle baldmöglichst mußte wieder besetzt werden. So haben mich also der Hochwohlgeborene, Großbritannische Churfürst Braunschweig Lüneburg zum Amt Münden Wohlbestallter Oberhauptmann, auch Erb = Lehn Gerichts Herr auf Oberstein, (nach 1945 abgerissenes Gut zwischen Arenshausen und Gerbeshausen) Fretterode, Hohengandern, Schachtebich, Ershausen und respektive (Groß) Töpfer und Lehna, Herr Carl Friedrich von Hanstein, an dem eben diese Tour war, dazu den 23. Marty a. c. (anno currente - im laufenden Jahr) nicht nur ohne vorheriges suchen und bitten, ordentlich vociret, (berufen) sondern auch Festo Sacrofarctae Trinitatis in dero Herrn Sohn Herrn Carl Friderich von Hanstein, durch Ehrenwerten Hochwohlgeborenen Herrn Johann Gottfried Müller, dermaligen Hochadligen Hansteinischen Gesamt = Richter mit Genehmhaltung derer Hochwohlgeborenen Herrn Gebrüder von Hanstein des untersten Hochwohllöblichen Hauses zu Ershausen (heute Unterhof, oder auch St. Johannes-Stift) introducieren (einführen) laßen."

### Ein Schreibstil, der heute unvorstellbar ist

Pfarrer Rumpach wurde 77 Jahre alt und war von 1715 bis 1758 Seelsorger in Großtöpfer. Rechnerisch müsste er um 1681 geboren sein. Mit den immerhin 43 Jahren seiner Tätigkeit in Großtöpfer hat er zwangsläufig dort Spuren hinterlassen und praktisch sein ganzes Seelsorgerleben dort zugebracht. Seinem Nachfolger Pfarrer Christian Wilhelm Rieman oblag die Seelsorge der Gemeinde von 1758 bis 1766. Ihm verdanken wir dieses Dokument, das mit Federkiel in altdeutscher Schrift geschrieben wurde. Es machte viel Mühe, diese Schrift zu entziffern. Der Text wurde nicht verändert, lediglich die Interpunktion, des besseren Verständnisse wegen, geringfügig erweitert. Sicher ist es nicht uninteressant zu erfahren, wie damals gesprochen und geschrieben wurde. Aus heutiger Sicht mutet ein solcher Stil fast

unvorstellbar an. Doch die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen. Ich danke, in Anlehnung an den vorstehenden Text, dem "Pfarrherrn" Johannes Brehm, Großtöpfer, welcher mir unbürokratisch die Kirchenbücher zur Verfügung stellte und damit das Lesen solcher nicht alltäglicher Schriftstücke einer breiten Masse ermöglichte.

Bernd Homeier / 14.01.17